



Haushaltsrede 2004

Sehr geehrter
Herr Bürgermeister und sehr geehrte Damen und Herren!

Hennef befindet sich in einem weiteren Jahr in dem der Haushalt von einem Haushalts sicherungskonzept begleitet wird, dennoch muss Hennefs Zukunft gestaltet werden, und dies wollen wir tun.

Hennef ist Grün und Grün bedeutet Zukunft, daher lautet es für das Jahr 2004

Grün auf jeden Fall!

Die allgemein bekannte und hier heute schon vielfach zitierte Haushaltslage, auf die wir uns erlauben nicht näher einzugehen, hat auch die Hennefer Grünen beeinflusst. Dennoch haben wir erfolgreich, zukunftsweisend und nachhaltig für die Bürgerinnen und Bürger Politik gestaltet. Nur kurz, warum von unserer Seite die Analyse der unerfreulichen Finanzsituation in dieser Haushaltsrede nicht ausführlich dargestellt wird: Wir möchten positiv motivierende Signale senden und nicht eine Rede halten, die voll ist von Schuldzuweisung für dieses und jenes. Poli-

tik muss und sollte geschafftes betonen und nicht immer nur rückwärts gerichtet feststellen, was wäre gewesen wenn.....

Politik muss Perspektiven aufzeigen und dafür stehen wir, die Hennefer Grünen.

Wir können ihnen versichern, die Hennefer Grünen haben in den Fragen der Finanzen ihre Hausaufgaben gemacht. Wir haben immer aufs schärfste gerechnet und damit das Machbare bestimmt und das seitdem wir Verantwortung für Hennef übernommen haben. Damit wurde, und dies sind unsere Erfolge unserer Politik, für die Hennefer das Unter- und das Miteinander von Bürgerinnen und Bürger gestaltet.

Wir stellen uns unserer Verantwortung in dieser Stadt und agieren nicht wie z.B. die SPD, welche den letzten Haushalt (und diesen Haushalt) ablehnte. Wir machen Politik für ganz Hennef und nicht wie Teile der FDP nur für Uckerath, oder andere nur für die Gesamtschule, oder die, die nur ihren angeblich so unabhängigen Wahlverein im Auge haben. Wir setzten uns intensiv mit diesem Haushalt auseinander und haben die Haushaltserstellung durch viele Anträge mitgeprägt, nicht wie die FDP, die nicht einen Antrag zum Haushalt stellte.

Auch erlauben wir uns zwei der in öffentlicher Sitzung erfolgten Abstimmungen zum Haushalt kurz dazustellen. Die Bereitstellung von Geldern zur Entwicklung eines Stadtbuskonzeptes, es soll hier und jetzt die Notwendigkeit einer solchen Konzepterstellung nicht nochmals erfolgen, aber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt soll schon mitgeteilt werden, das die Unabhängigen und die FDP gegen die Mitteleinstellung stimmten. Man achte auf die Bedeutung, die diese beiden Fraktionen dem Nahverkehr entgegen bringen. Geld das auf unseren Antrag hin zur Umsetzung des Lärminderungsplanes eingestellt wurde, abgelehnt von den Unabhängigen. Unabhängige machen nur Lärm, aber nichts dagegen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Hennefer Bürgerinnen und Bürger Verständnis und Einsicht haben, dass in heutiger fiskaler Situation nicht alles sofort umsetzbar ist. Aber wir haben in unserer Koalition dafür gesorgt, dass alles sozial verträglich und ausgewogen von allen geschultert werden konnte.

Für das dafür aufgebrachte Verständnis möchten wir es nicht versäumen den Bürgern und Bürgerinnen unserer Stadt zu danken.

Es ist uns aber auch, und dies ist besonders wichtig, gelungen Vertrauen und Sicherheit für unsere politischen Entscheidungen beim Bürger zu schaffen, denn es sind entscheidende zukunftsweisende innovative Projekte voran gebracht worden und dies trotz der bekannten Haushaltslage.

Wie verantwortlich wir handeln und Politik betreiben, sei nur am Beispiel Cross-Border-Leasing aufgezeigt. Vom ersten Moment an, als Hennefs Finanzbeigeordneter die Idee vortrug einen CBL-Vertrag abzuschließen, haben wir öffentlich und später auch in vielen vertraulichen Gesprächen über die Fraktionen hinweg, bis hin zum Bürgermeister, auf das Ablehnen eines solchen Vertrages hin gewirkt. Uns waren die in Aussicht gestellten Einnahmen in Millionenhöhe nicht egal, aber desto intensiver wir uns mit dem CBL-Geschäft auseinandersetzen, desto klarer wurde uns, dass das finanzielle Risiko für die Stadt und die damit verbundenen Probleme nicht kalkulierbar und zu handeln sind. Politik muss verantwortungsbewusst und nachhaltig sein, es kann nicht vom Hier und Jetzt bestimmt werden. In der entscheidenden Ratssitzung hat der Rat verantwortlich gehandelt, hierfür möchten wir uns öffentlich bei den Vertreterinnen und Vertretern der anderen Fraktionen bedanken, die sich am Ende unserer Argumentationslinie anschlossen, nochmals Danke. Ein Wehrmutstropfen bleibt, das ganze Anliegen hat dennoch 62000 Euro gekostet, der Gebührenzahler dankt.

Ein zweites Beispiel unserer verantwortlich geführten Politik ist unsere Arbeit in der Finanzkommission. Diese im letzten Jahr gebildete Kommission, und dies erlaube ich mir hier und heute zu sagen, wurde von uns entscheidend gestaltet, es hat bei der nachträglichen Überarbeitung des Haushalts für uns keine Tabus gegeben, im Gegensatz zu Vertretern anderer Fraktionen. Wir waren in der Kommission bereit, Projekte, die Hennef noch Grüner gemacht hätten zu schieben, dies, weil wir stets das Gesamtwohl der Stadt im Auge haben. Leider waren durch Vorgaben des Gesetzgebers schmerzhaft Einschnitte im Bereich der sogenannten Freiwilligen Leistungen notwendig, aber den-

noch haben wir für Hennef ein zukunftsweisendes Investitionsprogramm auf den Weg gebracht.

Wir sind daher der festen Überzeugung, dass die Bürgerinnen und Bürger diese unsrige Politik honorieren werden, denn sie macht deutlich, dass wir Verantwortung übernehmen können.

Wir haben weiter in der Gestaltung Hennefs zu einer immer besser werdenden Schul- und Sportstadt gewirkt. Hennef ist eine junge Stadt (Alter der Einwohner), die kreisweit mit den größten Zuzug hat, daher ist es notwendig besonders in diesem Bereich Investitionen zu tätigen.

Zum Beispiel ist es mit uns für die Obergemeinde endlich absehbar, dass die lange schon benötigte Sporthalle gebaut wird.

Unser Antrag zur sofortigen Neufestlegung eines Standorts für die Siegtalschule, hier zog der Eigentümer der Fläche des zuerst ausgewählten Standorts seine Verkaufsabsicht zurück, zeigt, wie intensiv wir den Neubau der Grundschule Siegtal begleiten. Die Gelder für die Schule sind etatisiert, und wir werden alles versuchen, damit die Schule spätestens zum Schuljahr 2005/06 bezogen werden kann.

Die Einführung der OTGS an der Regenbogenschule in Happerschoß, ein Erfolg von uns. Hier ist es uns gelungen, unseren Koalitionspartner zu überzeugen, dass dieses Modell in Hennef startet. Wir teilen übrigens hier weiterhin die Meinung der CDU, dass das Hortangebot in Hennef bestehen bleiben muss, und dies entgegen der Aussagen und dem Willen unserer Landespartei in Düsseldorf. In diesem Jahr wird die OTGS an weiteren Schulen in Hennef beginnen können, die notwendigen baulichen Maßnahmen sind in die Wege geleitet.

Wir wollen der Jugend in Hennef Perspektiven aufzeigen. Auf die gesellschaftliche Fürsorge, die Förderung und das Engagement sowie der Bereitstellung von Mitteln für Entfaltung und positive Lebenserfahrung sind Kinder, Jugendliche und Heranwachsende angewiesen. Die Stadt Hennef muss sich deshalb als Ziel setzen, positive Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu schaffen. Politik trägt an dieser

Stelle eine besondere Verantwortung; wir, die Hennefer Grünen, haben uns dieser gestellt. So haben wir immer wieder darauf gedrängt nicht in diesem Bereich den Rotstift anzusetzen. Es ist uns gelungen, dass Kürzungen zurückgenommen wurden und z.B. die Schuldnerberatung für Jugendliche endlich eingerichtet wurde.

Der Kindergarten Bröl muss gebaut werden und zwar sofort. Hinterhergebesserte Lösungen sind abzulehnen, jetzt ist Handlungsbedarf, jetzt wollen die Eltern in der Bröl Antworten. Die Nachfrage ist heute schon vorhanden und die Entwicklungen in der Bröl lassen den Zuzug weiterer junger Familien erwarten. An dieser Stelle lässt sich unsere Forderung der Einbeziehung der Kinderfreundlichkeit in die Stadtplanung nochmals aufstellen.

Der Eigenbetrieb Stadtentwicklung weist einen bedenklichen Schuldenstand auf; wir haben davor immer wieder gewarnt. Es darf aus unserer Sicht beim Eigenbetrieb nicht zu einer Drucksituation kommen, in der unter allen Umständen Grundstücke verkauft werden müssen, und damit bestehende Planungen vernachlässigt werden. Dies werden wir versuchen zu verhindern.

Hennef, eine Stadt mit einem starken Zentrum, welches Kaufkraft bindet, daran arbeiten wir. Wir wollen die Chancen, die sich bieten, nutzen. Ein intelligentes System der Verkehrsführung, das z.B. die Ladestrasse und einen Teil der oberen Frankfurter Strasse betrifft, soll entwickelt werden. Dabei sind Einbahnverkehre unser Ziel. Die sich ergebenden größeren Flächen für die Fußgänger bieten dann Flaniercharakter und damit neue Chancen für den Einzelhandel.

Der Fahrradweg entlang der Sieg muss endlich auf ganzer Länge geöffnet werden, hierauf werden wir weiter drängen. Die dann entstandene Attraktivität Hennef zu einer Stadt der kurzen Wege, einer Stadt, die nach vollständiger Umsetzung des Radwegkonzeptes, Rad und Fußgänger, bei gleichzeitiger Förderung des ÖPNV im Blick hat, ist eine Stadt der Zukunft.

Die von uns seit Jahren geforderte Umgestaltung des Marktplatzes ist mittlerweile erklärtes Ziel des Bürgermeisters. Wiedereinmal zeigt sich: Wir machen Hennef attraktiver, Grün wirkt.

Hennef eine Stadt mit Gesicht. An beiden Eingängen ins Zentrum wird entscheidend gestaltet. Hierbei sind die Planungen in Hennef West durch die Ansiedlung eines Baumarktes abgeschlossen. Am Eingang Hennef Ost muss und wird gleichzeitig das dort vorherrschende Verkehrsproblem angegangen. Hier werden in Zukunft durch Kreisverkehre die Probleme bewältigt.

Siedlungspolitik ein wichtiges grünes Anliegen, hier lässt sich grüne Politik messen. Wir werden weiterhin darauf achten, dass nicht in die Fläche gesiedelt wird. Wir wollen und werden den besonderen Charakter unserer Stadt, einer Stadt mit 100 Dörfern, erhalten. Eine Fläche im Landschaftsschutz bedeutet für uns nicht, dass sie Bauerwartungsland ist.

Ein Ufo über Hennef, so scheint es, wenn die Bürgerinnen und Bürger von Bödingen ins Siegtal blicken. Kurz, eine bedauerliche Entscheidung, es ist die Neuansiedlung von Gewerbe am Hossenberg. Nur nebenbei, ob die Stadt glücklich wird von der riesigen Abhängigkeit eines Gewerbetreibenden, muss sich noch zeigen.

Hennef Östlicher Stadtrand, wie es heute heißt, wir werden diese siedlungspolitische Entscheidung begleiten. Wir konnten eine solche Entwicklung nicht verhindern, wir können und werden sie daher jetzt, und dies in enger Abstimmung mit den Siegtalvereinen, steuern.

Ein Blick auf die zurückliegenden vier Jahre bestätigt unsere gute zuverlässige und verlässliche Politik.

Grün bedeutet Zukunft und eine solche hat Hennef, durch uns!

Daher:

Grün auf jeden Fall

Schon mehr als vier Jahre arbeiten wir mit der CDU zusammen; diese funktionierende Zusammenarbeit hat u.a. gewaltige überregionale Ausstrahlung, so führte das in anderen Städten so z.B. in der Millionenstadt Köln dazu, unserem Modell grün-schwarzer Zusammenarbeit zu folgen.

Warten wir die Ergebnisse des 26. Septembers ab, wir sind bereit Verantwortung in Hennef zu übernehmen.

Nur mit uns wird es in Zukunft in Hennef möglich sein Politik zu entwickeln und umzusetzen. Wir werden unsere Grünen Themen den Bürgern und Bürgerinnen bis zur Wahl deutlich machen.

Wir werden dem diesjährigen Haushalt zustimmen, denn es wurden auch wieder bei der Aufstellung des neuen Haushaltsplanes wichtige Grundzüge Grüner Politik auf den Weg gebracht. Damit schaffen wir es nun schon zum fünften Mal in Folge erfolgreiche Politik fortzusetzen.

Selbstverständlich ist es sich bei seinem Koalitionspartner zu bedanken. Dies wollen wir an dieser Stelle tun und sagen Dank für die offene und faire Zusammenarbeit.

Es ist natürlich klar, dass wir uns Wahlkampfzeiten zuwenden. Wir werden in Frühjahr unser zukunftsweisendes Programm vorstellen, dieses wird die Grundlage für die Politik mit uns für Hennef sein. Die Mannschaft der Grünen ist aufgestellt.

Zum Schluss möchte ich allen hier anwesenden Mitgliedern des Stadtrates und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Verwaltung für die im zurückliegenden Haushaltsjahr geleistete Arbeit herzlich danken.

Schließlich möchte ich nun allen Anwesenden eine schöne Karnevalswoche wünschen.

**Et iss wie et iss, un et kütt wie et kütt,
äwwer mit grün iss immer alles joot je-
jange!**